

Diskutieren Sie mit auf
[www.kirchenbote-tg.ch!](http://www.kirchenbote-tg.ch)

Mitarbeit hat mich als
Person weitergebracht



Wir als Konfirmationsleiterinnen und -leiter begleiten die Jugendlichen im letzten Jahr, bevor sie zu den Erwachsenen der Kirche gehören. Unser Ziel ist es, sie zu unterstützen, bei Fragen behilflich zu sein, aber vor allem ihnen aufzuzeigen, dass es auch nach der Konfirmation für sie weitergehen kann in der Kirche, wenn sie das selber auch wollen.

Im Konfunterricht werde ich als Kleingruppenleiterin eingesetzt und organisiere kleinere Projekte, wie zum Beispiel eine Weihnachtsparty. Das schätzt der Konf-Pfarrer, da wir Konfleiter näher an der Lebenswelt der Jugendlichen dran sind als er selber. Im Kanton Thurgau gibt es einen ähnlichen Ausbildungskurs wie in Bern, nur, dass er bei uns «iMove» heisst. Ich durfte den Kurs 2015 absolvieren, gleich nach meiner eigenen Konfirmation, dank meinem Pfarrer.

Nicht einmal ein ganzes Jahr verging und ich war in meinem ersten Konfirmandenlager in der Leiterfunktion. Seither gehe ich alle zwei Jahre als Leiterin ins Konflager mit und bereue es keine Sekunde. Ich würde es immer wieder tun. Es hat mich als Person sehr viel weitergebracht, nicht nur im Umgang mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, sondern auch in meinem privaten Umfeld. Die junge Generation ist und bleibt unsere Zukunft. Ich finde, es sollten sich noch mehr Landeskirchen und Kirchgemeinden durchringen und so etwas bei sich einführen. Es entwickeln sich wunderbare Freundschaften und jeder kann von jedem lernen.

Nicht einmal ein ganzes Jahr verging und ich war in meinem ersten Konfirmandenlager in der Leiterfunktion. Seither gehe ich alle zwei Jahre als Leiterin ins Konflager mit und bereue es keine Sekunde. Ich würde es immer wieder tun.

Es hat mich als Person sehr viel weitergebracht, nicht nur im Umgang mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, sondern auch in meinem privaten Umfeld. Die junge Generation ist und bleibt unsere Zukunft. Ich finde, es sollten sich noch mehr Landeskirchen und Kirchgemeinden durchringen und so etwas bei sich einführen. Es entwickeln sich wunderbare Freundschaften und jeder kann von jedem lernen.

Natascha Riedel, Konfirmationsleiterin, Frauenfeld

Konfirmiert – was nun? Junge begleiten Junge

Mit der Konfirmation wird der kirchliche Unterricht abgeschlossen. Für einige junge Menschen geht es weiter. In etlichen Kirchgemeinden wirken «Frischkonfirmierte» bereits im nächsten Jahr als Helferinnen und Helfer im Konfirmandenlager mit.

In der Berner Landeskirche gibt es das Projekt «Accos». Der Name stammt aus dem Französischen und ist Programm: «accompagner» für begleiten. Jugendliche arbeiten nach ihrer Konfirmation weiter in der kirchlichen Jugendarbeit mit, nehmen an Weiterbildungskursen teil, absolvieren ein Praktikum im kirchlichen Unterricht und sind dabei, wenn die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf einen Ausflug gehen oder im Lager sind. Die Idee kommt aus dem Welschland. Die Teilnehmer des Projekts «Accos» sind sich einig: Die Arbeit mit den nur wenig jüngeren Konfirmandinnen und Konfirmanden macht Spass. Zudem erhalten die «Accos» auch viel zurück. Ihnen wird viel Wertschätzung entgegengebracht, was wiederum ihr Selbstwertgefühl steigert.

Jugendliche wirken als Begleitende im Konfirmationslager mit

Im Kanton Thurgau gibt es Kirchgemeinden, die schon seit über 40 Jahren gute Erfahrungen damit machen, dass Jugendliche und junge Erwachsene als Begleiterinnen und Begleiter im Konfirmationslager mitwirken. Die Zürcher Landeskirche hat 2006 unter dem Titel «Junge Leiterinnen und Leiter – Berufung, Ausbildung und Begleitung» einen Leitfaden herausgegeben, der die Kirchgemeinden dazu anleitet und ermutigt, «Frischkonfirmierte» für die kirchliche Jugendarbeit zu gewinnen. Die Chancen, die darin liegen, werden mit dem Stichwort «Berufung» so beschrieben: «Viele Jugendliche sind nach dem Konfirmationsjahr – wenige Monate nach Lehrbeginn – offen für Anfragen. Haben sie selbst ein glückliches Konfirmationslager erlebt, sind sie bereit, sich als Leiterin oder Leiter in einem nächsten zu engagieren.»

Die Redaktion des Kirchenboten hat drei junge Begleitpersonen nach dem Mehrwert gefragt, der entsteht, wenn «Frischkonfirmierte» als Helferinnen oder Helfer in einem Konfirmationslager mitwirken.



Bild: Christian Pehl, pixello.de

Gemeinsam unterwegs: Frischkonfirmierte begleiten Konfirmanden.

Etwas zurückgeben

Es ist das erste Jahr, dass ich die Konfirmanden im Konfunterricht begleite. Ich habe es in meinem eigenen Konfirmationsjahr sehr positiv erlebt, dass neben unserem Gemeindepfarrer immer zwei junge Erwachsene mit uns unterwegs waren. Den Konfunterricht bereiten wir gemeinsam vor und wir Konfleiter übernehmen gewisse Programmteile auch allein. Durch diese Aufgabe habe ich selbst für meinen Glauben und als Person viel profitiert. Ich gebe so etwas zurück, von dem, was ich in meinem Konfirmationsjahr geschenkt bekommen habe. Es macht mir viel Freude im Konfunterricht mitzuwirken. Es gilt: «Wer andern eine Blume sät, blüht selber auf.»

Es ist das erste Jahr, dass ich die Konfirmanden im Konfunterricht begleite. Ich habe es in meinem eigenen Konfirmationsjahr sehr positiv erlebt, dass neben unserem Gemeindepfarrer immer zwei junge Erwachsene mit uns unterwegs waren. Den Konfunterricht bereiten wir gemeinsam vor und wir Konfleiter übernehmen gewisse Programmteile auch allein. Durch diese Aufgabe habe ich selbst für meinen Glauben und als Person viel profitiert. Ich gebe so etwas zurück, von dem, was ich in meinem Konfirmationsjahr geschenkt bekommen habe. Es macht mir viel Freude im Konfunterricht mitzuwirken. Es gilt: «Wer andern eine Blume sät, blüht selber auf.»

Mirco Dolder, junger Leiter im Konfunter, Schönholzerwilten



Etwas zugetraut

Als ich für eine Mitarbeit im Konflager angefragt wurde, habe ich mich gut gefühlt, weil man mir etwas zugetraut hat, vor dem ich schon ein wenig Respekt hatte. Im Lager sind die «Könfler» auf mich zugekommen und wollten von mir wissen, wie ich zum christlichen Glauben stehe. Ich durfte meinen ersten «Input» halten. «Glauben teilen» war das Thema, und ich habe von der Vorbereitung auch selbst viel profitiert. Meine Gedanken sind gut aufgenommen worden, der Respekt vor der Aufgabe ist aber geblieben. Es war hilfreich, dass ich vom eigenen Konflager noch wusste, welche Themen und Aktivitäten beliebt sind.

Als ich für eine Mitarbeit im Konflager angefragt wurde, habe ich mich gut gefühlt, weil man mir etwas zugetraut hat, vor dem ich schon ein wenig Respekt hatte. Im Lager sind die «Könfler» auf mich zugekommen und wollten von mir wissen, wie ich zum christlichen Glauben stehe. Ich durfte meinen ersten «Input» halten. «Glauben teilen» war das Thema, und ich habe von der Vorbereitung auch selbst viel profitiert. Meine Gedanken sind gut aufgenommen worden, der Respekt vor der Aufgabe ist aber geblieben. Es war hilfreich, dass ich vom eigenen Konflager noch wusste, welche Themen und Aktivitäten beliebt sind.

Yves Schönholzer, Begleiter im Konflager, Neukirch an der Thur

